

Gerüstet für die Ganztagschule

Haar schließt Bauarbeiten an der Konradschule ab

Es regnete wie aus Kübeln und dennoch tanzten rund 270 Grundschul Kinder in allerbesten Laune auf dem Pausenhof der Konradschule und sangen lauthals „So a scheena Dog“ während ihre weißen Schul-T-Shirts immer nasser und nasser wurden. Doch es war auch wirklich einfach ein „schöner Tag“: Nach Jahren der Planung und Baustelle konnte der An- und Umbau der Haarer Konradschule endlich feierlich eingeweiht werden.

„Die Viertklässler haben ja wirklich alles mitbekommen von den Bauarbeiten. Die Grundschule hat einen harten Weg hinter sich“, sagte Bürgermeister Helmut Dworzak zu Beginn des Fests – und die größeren Kinder nickten aufgeregt. Es war ein wahres Mammutprojekt, das die Ge-

meinde hier geschultert hat. Von September 2005 bis Juli 2009 wurde am Schulgelände gebaut: Es entstand nicht nur eine Tiefgarage, sondern vor allem ein Neubau für die Ganztagsbetreuung. Dazu kam der Ausbau des Dachgeschosses im alten Grundschulgebäude. Insgesamt 11 Millionen Euro mussten investiert werden, um den Kindern der Grund- und Hauptschule eine Nachmittagsbetreuung möglich zu machen.

Hohe Förderquote ermöglichte raschen Bau

„Wir hatten glücklicherweise eine hohe Förderquote, weil wir früh dran waren“, freut sich Dworzak. Und so konnte Haar tief in den Fördertopf des Bundes greifen: 80 Prozent des Anbaus für die Ganztagsbetreuung wurden staatlich gespon-

sert. Doch auch wenn das Gebäude eine wahre Augenweide geworden ist und eine gute Reserve für die nächsten Jahre darstellt, ist der Bürgermeister mit der Situation trotzdem noch nicht so richtig zufrieden. Der Grund liegt an dem Durcheinander an Nachmittagsbetreuungskonzepten: Noch gibt es in Haar keine durchgängig rhythmisierte Ganztagschule, es wird jedoch eine gebundene Ganztagsklasse in der Hauptschule in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 angeboten. Daneben gibt es die ungebundene Betreuung durch die VHS, die verschiedenste

Kurse am Nachmittag anbietet. Beide sind für die Eltern kostenlos, gezahlt werden muss lediglich das Mittagessen. Und es gibt die Mittagsbetreuung

und die Horte – diese sind mit Kosten für die Eltern verbunden. „Das läuft auf einen ziemlichen Ärger hinaus, wenn die einen Eltern bezahlen müssen und für die anderen die Betreuung kostenlos ist“, dessen ist sich Dworzak sicher.

Und auch die Gemeinde muss kräftig zuschießen: 60.000 Euro Defizit wird im nächsten Jahr bei den Ganztagesklassen erwartet. „Wir bezahlen zähneknirschend. Es ist das erste Mal, dass Kommunen für Bildung bezahlen müssen“, ärgert sich der Bürgermeister.

Doch von diesem Groll war beim anschließendem Fest, das vom Elternbeirat der Grundschule kräftig unterstützt wurde, nichts mehr zu spüren: Die Schüler und deren Familien feierten ausgelassen. Nur der Himmel grollte immer wieder.

– CE –



Pfarrerin Marina Hirscheiner und Pfarrer Johann Schweiger bei der Einweihung des Schulzentrums St. Konrad.
Foto: Charly D

